

PRESSE / TERMINE / SPONSOREN

[Presseveröffentlichungen](#)

[Terminübersichten](#)

[Sponsoren](#)

DIE SCHULE

[TECHNISCHES GYMNASIUM](#)

[FACHSCHULE FÜR TECHNIK](#)

[QUALITÄTSMANAGEMENT](#)

[FREUNDESKREIS](#)

[SERVICE](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[KOOPERATIONEN](#)

[KONFERENZEN](#)

[BNE \$\cong\$ BNT²](#)

[WEBUNTIS](#)

[MOODLE](#)

[LOGIN](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Sitemap](#)



Suchanfrage



[erweiterte Suche](#)



Landkreis Trier-Saarburg



Programm für lebenslanges Lernen

**Medien
Kompetenz**
macht Schule



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Erasmus+

jugend forscht

SmartSchool
by bitkom

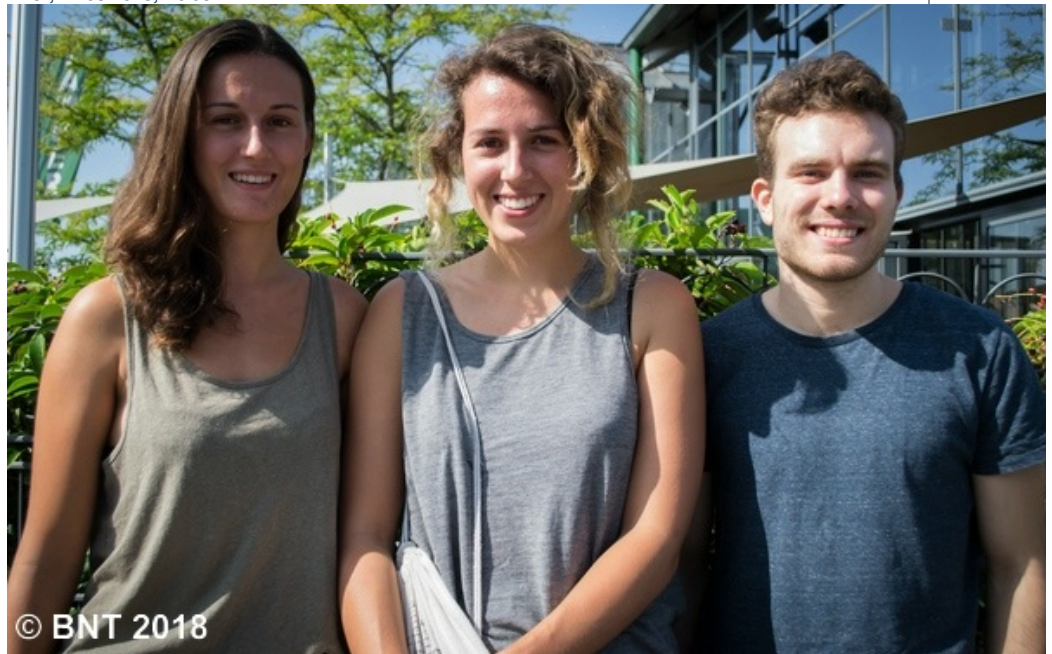
Deutsche
Telekom
Stiftung

[Presse / Termine / Sponsoren](#)

29.08.2018 21:14
Alter: 327 Tage

Hilfe für Rohingya - „Der Rauch hinter den Hügeln“

Trier, 27.08.2018, Huber



© BNT 2018



© BNT 2018



© BNT 2018

Eine außergewöhnliche Veranstaltung erwartete die Jahrgangsstufe 12 des Technischen Gymnasiums und einige Schüler der Fachschule für Technik am 22. August gegen 8:30 Uhr. Sie alle wohnten der Aufführung des Dokumentarfilms „Rauch hinter den Hügeln“ der Regisseure Theresa Berg aus Salmatal und Jonas Kautz bei.

Beide studieren Soziologie in Frankfurt und besuchten im Rahmen eines Auslandsaufenthalts das wohl größte Flüchtlingslager der Welt in Bangladesch. Dort hält sich ein Großteil der seit einem Jahr rund 900.000 geflüchteten Rohingya auf.

Eine Woche verbrachten die beiden dort und hielten ihre Erlebnisse und Gespräche mit Geflüchteten mit der Kamera fest. Daraus entstanden ist ein dreißigminütiger Film, der es schafft in ruhigen und meist nüchternen Bildern die beklemmende und dramatische Situation der Rohingya in ihrem Exil festzuhalten. Die Berichte der Geflüchteten über ihre Verfolgung und Vertreibung aus Myanmar sind schockierend und anrührend zugleich. Meist erzählen sie sehr ruhig und distanziert von ihren traumatischen Erlebnissen. Eine mögliche Rückkehr in ihre Heimat scheint momentan aussichtslos.

In einem einleitenden Vortrag erläuterte Berg nicht nur die politischen und geschichtlichen Hintergründe der Unterdrückung und Verfolgung der Minderheit der Rohingya, sondern auch die Tatsache, dass das Schicksal dieser ethnischen Gruppe in den Medien meist kaum Beachtung erfährt und in unseren Breiten medial im Grunde nicht stattfindet.

Parallel zu der bemerkenswerten Dokumentation über die desolaten Zustände in dem Flüchtlingslager - welches in der Regenzeit wegen seiner teilweisen Hanglage auch noch eine immanente Lebensgefahr für die Bewohner in sich birgt - wurde auch eine Hilfsorganisation ins Leben gerufen, die unter folgendem Link unterstützt werden kann:
<http://hilfefuerrohingya.de/>.

Für alle Zuschauer war die Veranstaltung eine bewegende Erfahrung. Ein großes Dankeschön an Petra Güth, die den Kontakt zwischen der Schule und den Filmemachern herstellte und die Veranstaltung so erst ermöglichte.

[-< Zurück zu: Hauptmenü](#)